

Gutachten



Institutionelle Zertifizierung des Center for Lifelong Learning (CeLLO) der Hochschule Offenburg

Impressum

EVALAG (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

Stiftung des öffentlichen Rechts

c/o worqs Mannheim, Am Kaiserring 10-16, 68161 Mannheim

www.evalag.de

Inhalt

I.	Grundlage und Ablauf des Begutachtungsverfahrens	4
II.	Kurzprofil der zu begutachtenden Einrichtung	7
III.	Ableiten der Begutachtungsperspektive/Schwerpunkte der Bewertung ..	9
IV.	Bewertung der Kriterien.....	11
	1. Ziele und Profil der Einrichtung	11
	2. Governance und Steuerung	13
	3. Ressourcen	18
	4. Lehre und Lernen.....	20
	5. Qualitätssicherung	22
V.	Zusammenfassende Qualitätsbewertung	25
VI.	Stellungnahme der Einrichtung.....	26
VII.	Überprüfung der Kriterien	27
VIII.	Entscheidung der Zertifizierungskommission	29

I. Grundlage und Ablauf des Begutachtungsverfahrens

Im Rahmen des Gesamtprojekts Hochschulweiterbildung@BW ist das Projektteam von EVALAG die zentrale Anlaufstelle für die Begleitung der Qualitätsentwicklung sowie für die Schaffung eines neuen Qualitätssiegels für wissenschaftliche und künstlerische Weiterbildung an staatlichen Hochschulen und Akademien in Baden-Württemberg.

Im Aufgabenfeld der Qualitätssicherung ist EVALAG für die Konzeption und die Durchführung der Zertifizierungsverfahren im Rahmen des neuen Qualitätssiegels zuständig.

Dafür wurde eine eigene Kommission (Zertifizierungskommission) als weiteres Gremium der Stiftung eingerichtet.

Zur Durchführung der Zertifizierungsverfahren wurden vier Verfahrenstypen entwickelt, die ebenfalls vom Stiftungsrat in seiner Sitzung am 23. Februar 2023 verabschiedet wurden. Auf der Website von EVALAG wurden diese für alle Interessierten öffentlich zugänglich gemacht: [EVALAG - Evaluationsagentur Baden-Württemberg: Q-Siegel](#).

Vorliegendes Verfahren basiert auf dem Leitfaden¹ für die Zertifizierung von wissenschaftlichen Weiterbildungseinrichtungen systemakkreditiert Hochschulen im Rahmen des Projekts Hochschulweiterbildung@BW (verkürztes Verfahren). Dieses Verfahren richtet sich gezielt an systemakkreditierte Hochschulen, deren Weiterbildungsangebote bereits in das interne Qualitätsmanagementsystem und die entsprechenden Prozesse integriert wurden. Gegenstand der Zertifizierung ist das in den begutachteten Einrichtungen institutionalisierte System der Qualitätssicherung für Studium und Lehre.

EVALAG wurde im März 2023 mit der Durchführung eines Begutachtungsverfahrens zur institutionellen Zertifizierung im verkürzten Verfahren des Center for Lifelong Learning (im Folgenden: CeLLO) der Hochschule Offenburg beauftragt.

Das Verfahren der Zertifizierung des CeLLO überprüft die für den Bereich Studium und Lehre relevanten Strukturen und Prozesse daraufhin, ob sie geeignet sind, die Qualifikationsziele sowie die Qualitätsstandards der Angebote zu gewährleisten.

Die Begutachtung berücksichtigt die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) und des Netzwerks Fortbildung Baden-Württemberg. Die Kriterien berücksichtigen darüber hinaus die internationalen Standards gemäß ESG (European Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher

¹ Leitfaden für die Zertifizierung von wissenschaftlichen Weiterbildungseinrichtungen: https://www.evalag.de/fileadmin/user_upload/zertifizierung/EINRICHTUNG_VK_evalag_leitfaden_qsiegel_240227.pdf (Letzter Zugriff: 25.04.2024).

Education Area, Part 1) und orientieren sich an den Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung von Swissuni (02.10.2009). Die Kriterien beachten darüber hinaus Artikel 2 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages und die Musterrechtsverordnung nach Artikel 4 Absatz 1 und 2 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages sowie die landesspezifischen Rechtsverordnungen.

Die wesentlichen Schritte des Verfahrens waren durch folgende Meilensteine gekennzeichnet:

- Erstellen einer GAP-Analyse zur Ableitung der im Verfahren abzudeckenden Begutachtungsperspektive;
- Einreichung sämtlicher Unterlagen am 5. Februar 2024;
- Prüfung der Unterlagen durch die Gutachtenden und Rückmeldung zur Bewertung anhand eines strukturierten Bewertungsbogens;
- Erstellen eines Gutachter:innenberichts;
- Entscheidung über die Zertifizierung des CeLLO durch die Zertifizierungskommission von EVALAG am 24. Juni 2024.

Am Verfahren der Zertifizierung waren Prof. Dr. Thilo Harth als Vertreter der Wissenschaft, Anna Bergstermann als Mitglied aus leitenden Funktionen wissenschaftlicher Weiterbildungseinrichtungen und Bert Fornfeist als Vertreter der Studierenden/Teilnehmenden beteiligt.

Das Verfahren wurde von Julia Ehinger und Dr. Aletta Hinsken von EVALAG begleitet und unterstützt.

Im Folgenden wird der Ablauf des Verfahrens, orientiert an den wesentlichen Schritten innerhalb der Hauptphasen, dokumentiert.

1. GAP-Analyse

Im Rahmen einer GAP-Analyse wurde unter Berücksichtigung der aktuellen Akkreditierungsergebnisse geprüft, welche Begutachtungsperspektiven bereits hinreichend abgedeckt sind und welche nicht. Um die Strukturen und Prozesse des Qualitätsmanagements der Einrichtung bewerten zu können, wurden entsprechend qualifizierte Gutachter:innen ausgewählt.

2. Kurzbericht

Auf der Grundlage eines von EVALAG erarbeiteten Frageleitfadens hat das CeLLO einen Kurzbericht erstellt und fristgerecht bei EVALAG eingereicht.

3. Rückmeldung der Gutachter:innengruppe

Der eingereichte Kurzbericht samt Unterlagen wurde von den Gutachter:innen geprüft.

Nach der GAP-Analyse durch EVALAG wurde die Dokumentation an die Gutachter:innen gesandt.

Jegliche Rückmeldungen der Gutachter:innen dienen als Grundlage für das abschließende Gutachten.

4. Begehung

Auf die Begehung am CeLLO wurde von der Gutachter:innengruppe einvernehmlich verzichtet. Die Begutachtung erfolgte aufgrund der kürzlich zurückliegenden Akkreditierungsverfahren auf Aktenbasis.

II. Kurzprofil der zu begutachtenden Einrichtung

Das Center for Lifelong Learning (CeLLO) der Hochschule Offenburg ist die zentrale Weiterbildungseinrichtung der Hochschule Offenburg (HSO), die einerseits die hochschulischen Aktivitäten im Bereich der akademischen Weiterbildung nach § 31 LHG koordiniert und weiterentwickelt. Andererseits ist das CeLLO – bis 2022 das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) – seit 15 Jahren auch für die Entwicklung und Organisation von berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten zuständig. Die Weiterbildung unterliegt einer öffentlich-rechtlichen Ausgestaltung, die über eine Satzung geregelt wird. Die Qualitätssicherung des CeLLO ist in das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule Offenburg fest eingebunden. Die Hochschule Offenburg ist seit 2015 erfolgreich systemakkreditiert.

Die wissenschaftliche Weiterbildung wird an der HSO dabei als ein Baustein im Zyklus des lebenslangen Lernens verstanden und aufgrund der strategischen Priorität im Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule verankert. Die HSO sieht sich dabei als Motor für wissenschaftliche Weiterbildung für den Wirtschaftsraum Ortenau und die Metropolregion Oberrhein mit den angrenzenden Ländern Schweiz und Frankreich. Die HSO möchte dabei auch die Rolle der „Wissensvermittlerin“ und „Innovationstreiberin“ einnehmen. Das Selbstverständnis der Hochschule als „Brückenbauerin zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft“ ist auch Orientierungsleitlinie für das CeLLO.²

Das Weiterbildungsprogramm des CeLLO setzt sich aktuell aus einem weiterbildenden Masterstudiengang im Bereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik zusammen sowie aus einzelnen Kontaktstudienangeboten, die aus dem Masterstudiengang ausgegliedert sind. Die einzeln belegten Module können bei erfolgreich absolvierter Prüfung auf den weiterbildenden Masterstudiengang anerkannt werden. Das Angebotsportfolio soll zukünftig um weitere Einzelmodule und Zertifikatskurse ergänzt werden und relevante Themen und Herausforderungen mit flexiblen Formaten frühzeitig aufgreifen. Die neuen Angebote werden im Rahmen der internen Qualitätssicherungsprozesse geprüft. Alle Angebote werden von Professor:innen der Hochschule Offenburg geleitet und in der Regel von professoralen Lehrenden auch durchgeführt.

Thematische Schwerpunkte des CeLLO sind die Bereiche, in denen auch die Hochschule ihre Expertise verortet. Dazu zählen beispielsweise die Bereiche Digitale Wirtschaft, Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, IT-Sicherheit, E-Commerce, nachhaltige Energiewirtschaft, Entrepreneur- und Leadership. Neben dem Austausch im Rahmen der Kooperation mit der Hochschule Kehl im Netzwerk „Weiterbildung Ortenau“ werden auch in direkten Gesprächen

² <https://www.hs-offenburg.de/die-hochschule/selbstverstaendnis> (letzter Zugriff: 28.04.2024).

die Bedarfe von Unternehmen ermittelt und für eine bedarfsorientierte Programmentwicklung herangezogen. Für die Förderung der akademischen Weiterbildung wurde die HSO in Kooperation mit der Hochschule Kehl 2021 im Rahmen der Initiative WEITER.mit.BILDUNG@BW des Landes Baden-Württemberg ausgewählt.

III. Ableiten der Begutachtungsperspektive/Schwerpunkte der Bewertung

Das Zertifizierungsverfahren wurde gemäß dem Leitfaden und dessen Beschluss durch den Stiftungsrat von EVALAG vom 23. Februar 2023 durchgeführt. Demnach ist die Analyse des Qualitätsmanagementsystems unter Einbezug externer Expert:innen vorzunehmen, um unterschiedliche Begutachtungsperspektiven zu berücksichtigen:

- Die Wissenschaftsvertretung gewährleistet die Bewertung des akademischen Gehalts und der inhaltlichen Gestaltung der Angebote;
- Die Teilnehmenden-/Studierendenvertretung gewährleistet die Bewertung der Rahmen- und Studienbedingungen;
- Die Berufspraxisvertretung gewährleistet die systemische Bewertung von learning-outcomes (Kompetenzen) vor dem Kontext der aktuellen Anforderungen des Berufsfeldes.

Aufgrund der bestehenden Systemakkreditierung der Hochschule konnte festgestellt werden, dass grundlegende Prozesse auch für den Bereich der Weiterbildung etabliert sind. Die zu begutachtende Einrichtung ist eine Einrichtung der Hochschule Offenburg. Es gelten daher sämtliche internen Prozesse mit denselben Standards für die Angebote im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung des CeLLO. Die Weiterbildungsangebote sind in das etablierte Qualitätsmanagementsystem der Hochschule Offenburg eingebunden und werden durch das interne Qualitätsmanagement regelmäßig, unter Einbeziehung externer Fachgutachter:innen, qualitätsgesichert. Der aktuelle einzige weiterbildende Masterstudiengang Digitale Wirtschaft - Industrie 4.0 (DiW) ist durch das interne Verfahren akkreditiert. Neue Angebote werden mit denselben Methoden und den entsprechenden Standards qualitätsgesichert wie die Studiengänge.

In Anerkennung der vorliegenden Akkreditierungsergebnisse³ wurde der Studiengang DiW einer inhaltlichen Überprüfung durch eine Gutachter:innen-gruppe unter Einbezug externer Expertise aus Wissenschaft, Berufspraxis und Studierendenschaft unterzogen.

Im Rahmen der Systemakkreditierung der Hochschule Offenburg wurden zudem diese externen Perspektiven ebenfalls in die Bewertung des Qualitätsmanagementsystems einbezogen. EVALAG erkennt somit die externen Begutachtungsperspektiven der Fachgutachter:innen, der Berufspraxisvertreter:innen sowie der Studierendenschaft zur Bewertung der fachlich-inhaltlichen und der berufsrelevanten Aspekte der Angebote und deren Qualitätssicherung durch das interne Qualitätsmanagement vollumfänglich an.

³ QM-Prüfbericht Master-Studiengang „Digitale Wirtschaft - Industrie 4.0“ (DiW), August 2022, und Qualitätsbericht Studiengang „Digitale Wirtschaft - Industrie 4.0“ (DiW), Juli 2023.

Der Fokus der Begutachtung lag daher auf den Zielen und dem Profil der Einrichtung sowie auf den spezifischen Aspekten der Governance und der Steuerung des CeLLO.

Um eine vollumfängliche Beurteilung aller Kriterien zu gewährleisten wurden drei Gutachter:innen als Vertretungen der Wissenschaft, der Berufspraxis/Leitung wissenschaftlicher Weiterbildungseinrichtungen und der Studierenden/Teilnehmenden eingesetzt, die auf Basis eines kriteriengeleiteten Beurteilungsbogens alle Kriterien bewerteten.

IV. Bewertung der Kriterien

Im Folgenden werden die Beurteilungen der Gutachter:innen bezüglich der einzelnen Kriterien erläutert. Das Ziel ist, ein möglichst vollständiges Bild des Qualitätsmanagementsystems der Einrichtung unter Berücksichtigung der offenen Fragen und Anmerkungen der Gutachter:innen zu liefern.

1. Ziele und Profil der Einrichtung

Die Einrichtung hat eine Strategie für die Qualitätssicherung als Teil ihres strategischen Managements.

Sachstand:

Insgesamt ist das Center for Lifelong Learning (CeLLO) der Hochschule Offenburg (HSO) als zentrale Hochschuleinrichtung eng mit dem zentralen Qualitätsmanagementsystem der HSO verbunden und ist somit Teil der Qualitätssicherungsprozesse der Hochschule. Den rechtlichen Rahmen für die Weiterbildungen stellen das Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg (LHG) sowie das QM-System der HSO dar.

Die Hochschule Offenburg (HSO) versteht sich als Brückenbauerin zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft und möchte das regionale Innovationssystem fördern und regionale Transferbeziehungen gestalten.⁴ Ihren fachlichen Schwerpunkt hat sie in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Medien und richtet ihre Studiengänge und Studienkonzepte an Bedarfen des Arbeitsmarktes aus. Das formulierte Ziel ist es, das bestehende, bisher eher reduzierte Weiterbildungsangebot zu einem thematischen Clusterportfolio weiterzuentwickeln, um Angebote zu bündeln, zu strukturieren und neue Angebote mit Unternehmen zu erarbeiten.

Ein Baustein an der HSO im Zyklus des lebenslangen Lernens mit strategischer Priorität im Struktur- und Entwicklungsplan ist die Wissenschaftliche Weiterbildung. Mit dem Center for Lifelong Learning (CeLLO) verfügt die HSO über eine zentrale Einrichtung mit öffentlich-rechtlicher Ausgestaltung, die sämtliche Weiterbildungsangebote sowohl in der Entwicklung als auch in der Organisation und Durchführung bündelt. Im Verständnis der HSO besteht über das CeLLO die Möglichkeit, sich auf einer weiteren Ebene direkt mit den Unternehmen zu vernetzen und zukünftig relevante Themen und Herausforderungen durch ein flexibles, gestaltbares Weiterbildungsportfolio frühzeitig aufgreifen zu können.

Das Weiterbildungsprogramm wird in der Selbstdarstellung als integraler Bestandteil der Qualitätssicherung in Studium und Lehre beschrieben, somit dienen definierte QM-Instrumente zum fortlaufenden Monitoring. Aufgrund

⁴ <https://www.hs-offenburg.de/die-hochschule/selbstverstaendnis> (letzter Zugriff: 28.04.2024)

der Systemakkreditierung, die seit 2015 besteht, sind sämtliche Weiterbildungsangebote in die internen Qualitätssicherungsprozesse eingebunden: Bei Angeboten des CeLLO, die sich aus Veranstaltungen bereits akkreditierter Studiengänge speisen, greifen hier die Prozesse der internen Akkreditierung von Studiengängen. Neue Einzelmodule oder Zertifikatskurse, die außerhalb von Studiengängen entwickelt werden, werden ebenfalls in festgelegten und an den Anforderungen der Systemakkreditierung angelehnten Prozessen qualitätsgesichert.

Die HSO erklärt die Integration von Weiterbildung in die Hochschulkultur sowie die stabile organisatorische Verankerung der Angebote im weiterbildenden Bereich als strategisches Ziel der Hochschule. Dies zieht auch eine neue Stellung der wissenschaftlichen Weiterbildung innerhalb der Hochschule nach sich, da Professor:innen für die Lehrtätigkeiten gewonnen werden sollen und ein nachhaltiges Unternehmensnetzwerk aufgebaut werden soll.

Mit der Neuausrichtung des Instituts für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) – fortgeführt als CeLLO – ist das Ziel verbunden, digitale und agile Prozesse in der Hochschulorganisation zu initiieren und umzusetzen. Die Ziele des Instituts sind dabei klar definiert:

- Stabile organisatorische Verankerung der Angebote des lebenslangen Lernens
- Angebot eines thematisch breiten Cluster-Portfolios (orientiert an der Hochschulstrategie)
- Aufbau eines flexibel modulierbaren Portfolios von Microcredits, Zertifikatskursen bis hin zu Studiengängen
- Etablierung eines diversen, teils orts- und ggf. zeitunabhängigen Format-Portfolio (Präsenz, Blended Learning, Online only mit Begleitung, ...)
- Gestaltung von „tailored-to-need-Trainings“ für und mit Unternehmen zur Adressierung heutiger und zukünftiger Herausforderungen
- starkes Auftreten nach außen und Vernetzung mit Unternehmen
- Aufbau eines hochkarätigen Trainer-Teams
- Quality Label Auszeichnung
- Aufbau des Arms „Weiterbildung Ortenau“ in Kooperation mit der Hochschule Kehl im Netzwerk Hochschulweiterbildung@BW
- Etablierung der HSO im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildung als Vorreiter für Weiterbildung in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein

Bewertung:

Die Gutachter:innen haben den Eindruck gewonnen, dass die Weiterbildungseinrichtung und die damit verbundene Strategie für die Qualitätssicherung konsequent und nachvollziehbar in die bestehenden Prozesse der Sys-

temakkreditierung eingebunden sind. Sie erachten das Konzept der strategischen internen Steuerung der HSO sowie die damit zusammenhängende Systemakkreditierung als sinnvoll für eine richtungsweisende Strategie.

Darüber hinaus begrüßen die Gutachter:innen, dass der Bereich des lebenslangen Lernens durch eine klare Verankerung in diversen Dokumenten – zum Beispiel im Struktur- und Entwicklungsplan 2022–2026 – an Bedeutung gewinnen und gestärkt werden soll.

Die formulierten Qualitätsziele sind in den Augen der Gutachter:innen plausibel beschrieben und werden von ihnen durch die Kombination aus „Wissensvermittlung und Innovationstreiben“ als zielführend für den Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung bewertet. Die Gutachter:innen begrüßen, dass Bedarfe direkt bei den Unternehmen erfasst werden, sodass eine bedarfsorientierte Programmentwicklung unterstützt bzw. ermöglicht wird. Für eine breitere Zielgruppenerreichung bestärkt die Gutachter:innengruppe das CeLLO dahingehend, eine Konkretisierung in der Ansprache vorzunehmen.

Durch die Anlehnung der Prozesse des CeLLO an die systemakkreditierten Prozessen der HSO ergibt sich für die Gutachter:innen ein kohärentes Gesamtbild – im Hinblick auf systemische Aspekte als auch auf fachlich-inhaltliche Aspekte. Dieser Eindruck der Gutachter:innen stützt sich auch auf den beschriebenen umfangreichen „Instrumentenkoffer“ im Bereich der Qualitätssicherung, der gleichwohl für Studiengänge an der HSO als auch für den weiterbildenden Masterstudiengang wie für die weiteren Angebote am CeLLO gilt. Es wird angeregt, abzuwägen, ob eine Rezertifizierung nach AZAV eine sinnvolle Maßnahme darstellt, und ob weitere DIN- oder Zertifizierungsprogramme zur Qualitätssicherung beitragen. In diesem Zusammenhang heben die Gutachter:innen auch positiv hervor, dass die Entwicklung neuer Kontaktstudienangebote unter Beachtung eines QM-Monitorings in Anlehnung an die Akkreditierung erfolgt.

2. Governance und Steuerung

In der Einrichtung sind verlässliche Strukturen und Prozesse zur Steuerung etabliert.

Sachstand:

Die Einrichtung hat eine Aufbau- und Ablauforganisation, die die situativen Bedingungen widerspiegeln. Das Organigramm des CeLLO gibt Auskunft über die Aufbauorganisation sowie über die damit verbundenen Zuständigkeiten. Sowohl die Prozesse zur Organisation und Durchführung des weiterbildenden Masterstudiengangs und der einzelnen Kontaktstudienangebote als auch die Entwicklung neuer Angebote sind in Prozessbeschreibungen festgehalten.

Als zentrale Einrichtung an der HSO ist das CeLLO eine eigene Organisationseinheit, die von der Prorektorin für Internationalisierung, Weiterbildung und Hochschulkultur in der Funktion der wissenschaftlichen Leitung geführt wird. Die damit zusammenhängende strategische Zuordnung der Weiterbildung an ein Prorektorat wurde im Zuge der Neuausrichtung der Weiterbildung an der HSO im Jahr 2022 ermöglicht. Damit ging auch eine Umbenennung der Organisationseinheit einher: Aus dem IWW wurde das CeLLO. Die Verknüpfung der Weiterbildung mit dem Prorektorat stellt sicher, dass das CeLLO und die wissenschaftliche Weiterbildung in allen wichtigen Gremien der Hochschule vertreten sind.

Die organisatorische Verantwortung der Kontaktstudienangebote liegt bei den Mitarbeitenden des CeLLO, die im weiterbildenden Masterstudiengang durch das Studierendensekretariat unterstützt werden; prüfungsrechtliche Fragen werden im Prüfungsausschuss der Fakultät geklärt. Für die Kontaktstudienangebote ist der Prüfungsausschuss der entsprechenden Fakultät zuständig. Unterstützung im technischen Bereich rund um die Lernplattform Moodle erhält das CeLLO durch die zentrale Hochschuleinrichtung Z3.

Die Evaluation der Kurse des Studiengangs wurden bislang durch die Trägerfakultät durchgeführt. Dies galt ausschließlich beim Studiengang DiW. Angebote außerhalb von Studiengängen werden zentral durch das CeLLO evaluiert.

Die Prozesse liefen bis dato manuell, ohne Datenbanken und Automatisierung ab, und sind nicht miteinander verknüpft. Die Vollintegration in das Campus-Management-System erfolgt im Rahmen der Anerkennung und Überführung in den Studierendenstatus bei Einschreibung in den Master.

Die Hochschule Offenburg hat in der am 19. Juni 2024 im Senat zu verabschiedenden Evaluationssatzung in § 5 Abs. 4 Folgendes festgelegt: „Eine Lehrveranstaltung wird i.d.R. von derjenigen Fakultät evaluiert, der die jeweilige Lehrperson angehört. Unabhängig von der Zugehörigkeit der Lehrperson zu einer Fakultät werden Lehrveranstaltungen, die von zentralen Einrichtungen der Hochschule wie dem Center for Lifelong Learning Offenburg und dem Sprachenzentrum durchgeführt werden, von diesen Einrichtungen nach Maßgabe dieser Satzung und in Absprache mit den Fakultäten evaluiert.“

Zur Betreuung der Module, die durch das CeLLO erfolgt, gehören die folgenden Aufgaben:

- Bewerbung der Angebote,
- Information für Interessierte,
- Organisation der formalen Angelegenheiten sowie Koordination mit hochschulinternen Abteilungen bezüglich der Kostenkalkulation, -abrechnung,
- Einschreibung in die Module,
- Betreuung der Kontaktstudierenden,
- Organisation der Prüfungen

Für die genannten Aufgaben stehen dem CeLLO ein:e Kontaktstudienkoordinator:in mit 0,5 VZÄ zur Verfügung. Erweitert wird das administrative Team des CeLLO durch ein:e Projektkoordinator:in mit Aufgaben im Bereich der Entwicklung neuer Weiterbildungsangebote (0,5 VZÄ), finanziert durch das Projekt Digihub 2.0, sowie ein:er weiteren Projektkoordinator:in (1 VZÄ) mit Aufgaben im Bereich der Entwicklung neuer Angebote, aber auch Netzwerkarbeit im Verbundprojekt Hochschulweiterbildung@BW, das die Finanzierung dieser Stelle ermöglichte.

Die inhaltliche Verantwortung liegt bei allen Angeboten bei den Modulverantwortlichen, die aus der Professor:innenenschaft der HSO stammen. Im Fall des berufsbegleitenden Masterstudiengangs ist die Studiengangsleitung und Studiendekan:in für die inhaltliche Begleitung und Ausgestaltung verantwortlich.

Als zentrale Einrichtung ist das CeLLO in die übergeordneten Strukturen der HSO zur Steuerung und zur Qualitätssicherung fest eingebunden und damit auch integraler Bestandteil von Weiterentwicklungsprozessen. Kommunikationsstrukturen, Steuerungsinstrumente und Entscheidungsprozesse lassen sich zum einen dem Konzept zur internen strategischen Steuerung entnehmen, das den Strukturentwicklungsplan sowie das laufende strategische Management beinhaltet. Ebenso sind die Qualitätsregelkreise der internen Akkreditierung auf alle Kontaktstudienangebote anzuwenden, sodass auch hier Handlungsleitlinien im Kontext der Kommunikation, der Steuerung und der Entscheidungsfindung festgelegt sind.

Aus den Unterlagen des CeLLO geht zudem hervor, welche definierten Kommunikations- und Gremienstrukturen zur Verfügung stehen – neben den Möglichkeiten zur direkten, situativen internen Kommunikation (z. B. Zoom, Telefon, E-Mail). Die internen Kommunikationsmöglichkeiten im strukturierten Rahmen finden auf drei unterschiedlichen Ebenen ab: oberste Leitungsebene (z.B. Treffen der Hochschulleitung, Strategieworkshops, Senat), Fakultäts- und Studiengangsebene (z.B. Fakultätsratssitzungen) und Ebene des CeLLO (Abstimmungstreffen im 14-tägigen Rhythmus).

Als Instrumente der externen Kommunikation werden neben der CeLLO-Website verschiedene Formate, Dienste und Plattformen genannt, mittels derer über die verschiedenen Angebote des CeLLO informiert wird (z. B. Südwissen, Hoch & Weit, regionale Vernetzungsveranstaltungen und Messen).

Zur strategisch-inhaltlichen Ausgestaltung und Weiterentwicklung fungiert das CeLLO in verschiedenen Netzwerken als Ansprechpartner für Weiterbildungsangebote, um auf diese Art und Weise die Bedarfe der Region im Bereich der Weiterbildung zu erfassen und Angebote zu unterstützen (z.B. RegioWIN-Netzwerk, Digihub 2.0). Das CeLLO ist beispielsweise auch Kooperationspartner der Bildungsregion Ortenau e.V. Darüber hinaus gibt es noch weitere Kooperations- und Netzwerkformate, über die die HSO in der Region

integriert ist (z.B. Partner im Verbund skillshub, Bildungsnetzwerk für die digitale Ortenau, IHK Südlicher Oberrhein, Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V., Teil des Netzwerks aus der Initiative des Landes Baden-Württemberg WEITER.mit.BILDUNG@BW).

Bewertung:

Die Gutachter:innen beurteilen die Regelung der Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten als klar und verlässlich geregelt und erkennen, dass etablierte Strukturen und Prozesse eine zuverlässige Steuerung der Weiterbildungsangebote ermöglichen. Auch erscheinen die Entscheidungsprozesse im Allgemeinen transparent und zielführend.

Die Kommunikationskanäle bewerten die Gutachter:innen als sinnvoll. Sie begrüßen explizit die mit der Prorektorin als Leitung erfolgte besondere Anbindung des CeLLO an das Hochschulrektorat zur Sicherstellung dieser Kommunikationsprozesse.

Die Gutachter:innen stellen dabei fest, dass gemäß Organigramm sehr viel Verantwortung auf der Kontaktstudienkoordination lastet, da diese für die gesamte Koordination und Organisation der Angebote zuständig ist. Sie geben zu bedenken, dass dieser breite Zuschnitt der Stelle vor dem Hintergrund der angestrebten Erweiterung des Angebotsportfolios nicht vernachlässigt werden sollte.

Die Gutachter:innen begrüßen, dass die Evaluationssatzung die Zuständigkeiten bei der Durchführung von Evaluationen konkretisiert. Damit wird der Herausforderung eines dezentralen Evaluationssystems ohne Einflussnahme durch das CeLLO entgegengewirkt.

In diesem Zusammenhang könnten sich die Gutachter:innen dennoch vorstellen, dass die Einführung einer Datenbank oder eines CRM-Systems positiv auf die Vernetzung von Daten innerhalb der HSO/des CeLLO wie auch auf die Wirtschaftlichkeit auswirken könnte.

Die Gutachter:innen sehen die Möglichkeit, die Bewerbung der Angebote auszubauen und empfehlen, eine Vermarktungsstrategie auszuarbeiten, die auch Aspekte wie Alumniarbeit, Netzwerkmanagement und die Ansprache von Multiplikator:innen beinhaltet. Auch halten die Gutachter:innen eine Bewerbung der Angebote auf weiteren Plattformen wie beispielsweise www.bildungsurlaub.de für sinnvoll, sofern die Angebote den Kriterien für Bildungsurlaub entsprechen.

Den Umfang der Kooperationen zu externen Partner:innen bewerten die Gutachter:innen als sehr stimmig, sodass diese zu einer tragfähigen regionalen bzw. landesweiten Vernetzung führen. Die Anerkennung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg ist in den Augen der Gutachter:innen zielführend. Sie geben den Hinweis, eine Anerkennung nach Gesetzen weiterer Bundesländer eventuell abzuwägen.

Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten in der Aufbau- und Ablauforganisation der Einrichtung sowie die transparente und zielführende Regelung der Entscheidungsprozesse ist nach Ansicht der Gutachter:innen somit gegeben.

Empfehlung:

Die Gutachter:innen empfehlen darüber hinaus, für die Bewerbung der Angebote eine Vermarktungsstrategie auszuarbeiten und um Aspekte wie Alumniarbeit, Netzwerkmanagement und Ansprache von Multiplikator:innen zu erweitern.

3. Ressourcen

Die personelle und sächliche Ausstattung gewährleistet eine erfolgreiche Koordination, Organisation und Durchführung der Weiterbildungsangebote.

Sachstand:

Das CeLLO wird von einer wissenschaftlichen Leitung, der Prorektorin für Internationalisierung, Weiterbildung und Hochschulkultur an der HSO, in Personalunion, geleitet. Für die Abwicklung des Tagesgeschäfts steht ein:e Kontaktstudienkoordinator:in zur Verfügung (0,5 VZÄ). Erweitert wird das Team durch eine Projektkoordinatorin (0,5 VZÄ), finanziert durch das Projekt Digi-hub 2.0 sowie einer weiteren Projektkoordinatorin (1 VZÄ), finanziert durch Hochschulweiterbildung@BW. Der Studiengangsleiter des grundständigen Masterstudiengangs an der HSO leitet auch den weiterbildenden Masterstudiengang; Professor:innen der HSO übernehmen die Rolle der Modulverantwortlichen, zeichnen sich für die inhaltliche Ausgestaltung zuständig und führen in der Regel die Veranstaltungen auch durch.

Darüber hinaus wird die Angemessenheit der Ressourcenausstattung im Rahmen der internen Akkreditierungsverfahren von Weiterbildungsstudiengängen durch interne und externe Gutachter:innen überprüft.

Die Entwicklung eines neuen Kontaktstudienangebots läuft anhand eines definierten Prozesses ab, der die Schritte einer Neuentwicklung eines Angebots mit Angabe der einzelnen Prozessschritte und der verantwortlichen Person abbildet. Als Ausgangspunkt dient hier das Ergebnis einer Bedarfsanalyse oder die Kontaktaufnahme durch eine:n Professor:in der HSO. Mithilfe von Vorlagen werden die Modulbeschreibung und die Kalkulation für das neue Angebot durch den:die Professor:in in Abstimmung der Leitung sowie die Koordinator:in ausgefüllt. Zur Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung setzt das CeLLO eine Kalkulationsvorlage ein. Mittels Festlegung einer Mindestteilnehmerzahl wird sichergestellt, dass die Kontaktstudienangebote gemäß § 31 LHG kostendeckend angeboten werden können. Bei einzelnen Kontaktstudienangeboten regelt darüber hinaus die entsprechende Satzung, dass das Angebot nur bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl stattfinden kann.

Für die Durchführung der Veranstaltungen nutzt das CeLLO die Räumlichkeiten der HSO mit, dies schließt auch die Labore mit ein. Aus dem Selbstbericht geht hervor, dass durch die Rückmeldung von Teilnehmenden die Öffnungszeiten der Labore an die Bedürfnisse der berufstätigen Teilnehmenden angepasst wurde.

Den Unterlagen ist zu entnehmen, dass für die Teilnehmenden des Weiterbildungsstudiengangs in erster Linie die Studiengangleitung sowie die Koordinator:in als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen und eine bedarfsorientierte Beratung und Unterstützung anbieten. Weitere Beratungsangebote der HSO wie z.B. Career Centers dürfen von den Teilnehmenden ebenso in An-

spruch genommen werden. In einem Prozess werden Kontakt- und Unterstützungsangebote standardisiert festgehalten. Alle Mitarbeiter:innen des CeLLO stehen darüber hinaus den Teilnehmenden wie den Lehrenden für Fragen zur Verfügung.

Die Unterstützungsstrukturen wurden im Rahmen der Reakkreditierung des grundständigen Masterstudiengangs DiW evaluiert und die Angemessenheit der Unterstützungsangebote wurde von Gutachtenden und Studierenden bestätigt.

Bewertung:

Die Nachhaltigkeit der Finanzierung und des Finanzmanagements erscheint den Gutachter:innen beim Blick in die zur Verfügung gestellten Unterlagen als gewährleistet. Die Gutachter:innen halten eine Unterscheidung verschiedener Deckungsbeiträge zielführend, um eine bessere kalkulatorische Einschätzung zu erhalten.

Im Hinblick auf das aktuell überschaubare Weiterbildungsangebot beurteilen die Gutachter:innen die Personalressourcen als hinreichend. Sinnvoll wäre es nach Beurteilung der Gutachter:innen, in der Kalkulation die konkret benötigten Personalstunden für eine Weiterbildungsmaßnahme zu erfassen und dementsprechend einzupreisen. Es bleibt jedoch offen, wie viele Personen dauerhaft und nicht nur über diverse Projekte finanziert für das CeLLO zur Verfügung stehen und somit nachhaltige und planbare Personalressourcen die Abwicklung des Tagesgeschäfts sowie die Weiterentwicklung und den Ausbau der Angebote sicherstellen.

Die Unterstützungsleistungen für Teilnehmende und Lehrende erachten die Gutachter:innen als angemessen und verweisen auf die im Rahmen der Reakkreditierung bestätigte Angemessenheit dieser Leistungen. Die Gutachter:innen empfehlen, den Fokus auf besonders tragfähige Betreuungs- und Beratungsangebote zu legen, da sie bei den Unterstützungsleistungen einen besonderen Hebel für die Hochschule zur Qualitätssicherung und zur Sicherstellung der Passgenauigkeit von Angebot und Nachfrage sehen (auch im Sinne des eigenen Anspruchs, auf Diversität und auf individuelle Bedürfnisse besonderen Wert zu legen).

Empfehlung:

Die Gutachter:innen empfehlen die Fokussierung auf ein besonders tragfähiges Betreuungs- und Beratungsangebot, da dies sehr zielführend auch im Blick auf Nachhaltigkeit (Weiterempfehlungsrate des Angebots) sein könnte.

4. Lehre und Lernen

Die Einrichtung gewährleistet ein akademisches Niveau ihrer Weiterbildungsangebote. Die Lehr-Lern-Settings sind umfassend an den Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmenden ausgerichtet.

Sachstand:

Das CeLLO verleiht derzeit in seinem weiterbildenden Masterstudiengang DiW den Abschluss Master of Engineering (M. Eng.); die einzelnen Kontaktstudienangebote schließen mit einer Teilnahmebescheinigung oder bei optionaler, erfolgreich bestandener Prüfung mit einem Zertifikat mit ECTS-Angabe ab. Weitere Formate in der wissenschaftlichen Weiterbildung – Certificate of Advanced Studies (mind. 10 ECTS, Masterniveau), Certificate of Basic Studies (mind. 10 ECTS, Bachelorniveau), Diploma of Advanced Studies (mind. 30 ECTS, Masterniveau) und Diploma of Basic Studies (mind. 30 ECTS, Bachelorniveau) – sind in der Satzung für die Kontaktstudienangebote des CeLLO bereits vorgesehen.

Alle Angebote unterliegen den Regularien und Prozessen der HSO. Der wissenschaftlichen Leitung obliegt die Entwicklung der verschiedenen Angebote im weiterbildenden Bereich, während die inhaltliche Konzeption im Verantwortungsbereich der Modulverantwortlichen liegt; im Regelfall sind dies Professor:innen der HSO.

Bei der Gestaltung der Kontaktstudienangebote wird darauf geachtet, dass diese auf die besonderen Bedürfnisse von berufstätigen Teilnehmer:innen angepasst sind und die Studierbarkeit gesichert ist.

Die Zulassungsvoraussetzungen orientieren sich an den Vorgaben in § 31 LHG und werden in Abstimmung mit Leitung des CeLLO und der:dem Modulverantwortlichen festgelegt. Diese sind auf der jeweiligen Modulseite sowie zentral auf der Startseite des CeLLO einzusehen. Die Zulassung zum berufsbegleitenden Masterstudiengang DiW erfolgt gemäß Zulassungssatzung DiW bzw. Satzung Kontaktstudium für die einzelnen Angebote. Die Zulassungsvoraussetzungen für den Studiengang DiW sind auf dessen [Studiengangseite auf der Homepage](#) zu finden. Gegebenenfalls findet eine individuelle Beratung durch die/den Professor:in statt. Dabei wird die Berufserfahrung explizit im Rahmen der Zulassung beachtet.

Sowohl die Studien- und Prüfungsordnung (allgemeiner⁵ ebenso wie spezieller⁶ Teil) sowie die Modulhandbücher⁷ können öffentlich eingesehen werden.

⁵ https://www.hs-offenburg.de/fileadmin/Einrichtungen/zentrale_Seiten/Verwaltung/studentische_Abteilung/Studien-_und_Pr%C3%BCfungsordnungen/Master-StuPO_2013/StuPOMaster2013-TeilA_20241.pdf (letzter Zugriff: 03.05.2024)

⁶ https://www.hs-offenburg.de/fileadmin/Einrichtungen/zentrale_Seiten/Verwaltung/studentische_Abteilung/Studien-_und_Pr%C3%BCfungsordnungen/Master-StuPO_2013/StuPOMaster2013-DiW_AnfaengerWS22-23_20222.pdf (letzter Zugriff: 03.05.2024)

⁷ <https://www.hs-offenburg.de/studium/studiengaenge/master/digitale-wirtschaft-industrie-40-berufsbegleitend/modulhandbuch> (letzter Zugriff: 03.05.2024)

Mittels einer Erwartungsabfrage zu Beginn einer Weiterbildung ermittelt das CeLLO die verschiedenen Hintergründe der Teilnehmenden. Die Erkenntnisse werden für die Organisation der Veranstaltungen (z.B. hybride Veranstaltungen), für inhaltliche Anpassungen der Lehr-/Lernprozesse, insbesondere in Bezug auf berufspraktische Anknüpfungspunkte sowie für die Bereitstellung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen ausgewertet.

Den Unterlagen ist zu entnehmen, dass Evaluationen (Erstsemester, Lehrveranstaltungen, Alumni) in regelmäßigem Turnus stattfinden sollen. Aufgrund der geringen Kohortengrößen wird dargestellt, dass eine systematische Betrachtung bisher nicht umgesetzt werden konnte. Neben Maßnahmen, die Rücklaufquoten in Zukunft zu erhöhen, wird Feedback durch den engen, persönlichen Kontakt zwischen lehrenden Professor:innen und Studierenden/Teilnehmenden gewonnen.

Bewertung:

Die Gutachter:innen konnten sich überzeugen, dass die Weiterbildungseinrichtung Lehr-, Lern- und Prüfungssettings bereitstellt, die den individuellen Bedürfnissen der Studierenden/Teilnehmenden gerecht werden. Erkennbar sind institutionalisierte Unterstützungsstrukturen der Studierenden durch die Kontaktstudienkoordination sowie die Studiengangsleitung. Durch die Konzeption und Betreuung der Studiengänge durch die hochschuleigenen Professor:innen wird das akademische Niveau der Weiterbildungsangebote gewährleistet.

Die Gutachter:innen sind der Meinung, dass für das Selbstverständnis des CeLLO ein stärkerer Fokus auf das Mindset der Lehrenden im Hinblick auf eine zeitgemäße methodische und didaktische Gestaltung hilfreich wäre. Gerade die andere Zielgruppe in der Weiterbildung bietet neue, auch experimentelle Wege zur didaktisch-methodischen Gestaltung, die auch Rückwirkungen auf die Gestaltung der ‚traditionell angebotenen‘ Module hätte. Darin sehen die Gutachter:innen die Chance, nicht nur das bestehende Studienprogramm für die wissenschaftliche Weiterbildung zu erweitern und diesen Standard zu sichern, sondern umgekehrt das Weiterbildungsprogramm als Treiber für Lehrinnovation zu sehen.

Die angemessene Durchlässigkeit und angemessene Zugangsbedingungen zu den Angeboten schätzen die Gutachter:innen als erfüllt an.

Hinsichtlich der Studierendenorientierung der Lehr-Lern-Prozesse erkennen die Gutachter:innen Ausbaumöglichkeiten des CeLLO. Die Gutachter:innen erachten konkrete Hinweise als zielführend, um den Interpretationsspielraum zu verringern. Sie formulieren den Vorschlag, für Lehrende eine noch im Detail weiter festzulegende Selbstverpflichtung auf Berücksichtigung des Berufskontextes je Teilnehmergruppe als didaktisches Kennzeichen und nach außen sichtbares Qualitätsmerkmal zu etablieren. Auch die Entwicklung einer Strategie, das neu erworbene (theoretische) Wissen der Teilnehmer:innen

strukturiert und systematisch in die Praxis und den Berufsalltag zu transferieren, ist in den Augen der Gutachter:innen als weiteres Qualitätsmerkmal zielführend.

Empfehlung:

Die Gutachter:innen empfehlen, über didaktisch-methodische Gestaltung offener, mutiger und neu nachzudenken und Weiterbildungsangebote als „Innovationstreiber“ für die praxisnahe Lehre zu nutzen.

5. Qualitätssicherung

Die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote durchlaufen regelmäßig Qualitätssicherungsverfahren, die alle Beteiligten systematisch einbeziehen. Die Qualitätsregelkreise sind geschlossen.

Sachstand:

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung hat die Hochschule Offenburg einen mehrstufigen Prozess etabliert, der gleichermaßen für die Angebote des CeLLO verbindlich ist. Dies schließt sowohl QM-Instrumente als auch QM-Verfahren mit ein.

Die Weiterbildungseinrichtung ist in die Qualitätssicherung der systemakkreditierten Hochschule Offenburg eingebunden. Der Weiterbildungsstudiengang DiW ist dabei in den Prozess der internen (Re-)Akkreditierung integriert. Die weiteren Kontaktstudienangebote stammen aus den Modulen des akkreditierten weiterbildenden Masterstudiengangs. Anhand definierter Kriterien wird die Qualität neu entwickelter Angebote, die nicht aus akkreditierten Studiengängen entkoppelt werden, von CeLLO und QM-Stabsstelle gemäß dem Prozess überprüft. Die Satzung für Kontaktstudienangebote schafft dafür den rechtlichen Rahmen und gibt Auskunft über Basisinformationen wie Umfang, Struktur oder Anrechnung/Anerkennung des Kontaktstudienangebots.

Durch die Einbindung der Weiterbildung in die hochschulinternen Prozesse zur Qualitätssicherung sind die Regelkreise des Qualitätssicherungssystems als geschlossen beschrieben und der Akkreditierungszyklus für den weiterbildenden Masterstudiengang DiW definiert.

Die Weiterbildung ist auch explizit genannter Anwendungsbereich für die in der Evaluationssatzung aufgeführten Bereiche, sodass der damit verbundene Evaluationsprozess auch bei den weiterbildenden Angeboten zum Tragen kommt. In den Unterlagen wird angeführt, dass die Besonderheiten von Weiterbildungsangeboten (z.B. im Hinblick auf die Teilnehmer:innen) darüber hinaus auch in den Evaluationen berücksichtigt wird. Das CeLLO führt darüber hinaus explizit Entwicklungsbedarf bezüglich quantifizierbarer Ergebnisse an, da aufgrund aktuell zu geringer Rücklaufquoten eine Auswertung

nicht möglich bzw. aussagekräftig ist. Hierzu hat der Studiengang im internen Akkreditierungsverfahren eine Auflage erhalten, sodass nun Feedback-Methoden entwickelt werden, die die Rücklaufquoten verbessern sollen und damit eine Auswertung ermöglicht wird. Eine zentrale Rolle nehmen – aufgrund der geschilderten Situation – daher Gespräche und informeller Austausch mit wichtigen Stakeholdern wie Teilnehmenden, Lehrenden, Unternehmen und Netzwerken ein, um die Leistungsfähigkeit zu überprüfen.

Der Zugang zu weiteren Kennzahlen für den Bereich Studium und Lehre werden über ein hochschulweites BI-System ermöglicht. Das CeLLO verfügt darüber hinaus über Zahlen zu Weiterbildungsangeboten (Anzahl Teilnehmende, Anzahl belegter Module etc.).

Abstimmungsprozesse und Reportings zur wissenschaftlichen Weiterbildung finden auf unterschiedlichen Ebenen in definierten Rahmen statt. So gibt es 14-tägige Treffen im CeLLO für das operative Geschäft, regelmäßige Berichterstattung der Leitung des CeLLO in der Rektoratsrunde, Teilnahme an Gesprächen mit dem Fakultätsrat. In den alle vier Jahre stattfindenden Q-Gesprächen der Hochschulleitung mit den Fakultäten werden auch Ziele und Maßnahmen in der wissenschaftlichen Weiterbildung diskutiert und festgelegt.

Bewertung:

Die Gutachter:innen schätzen die Ausgestaltung und Umsetzung der Prozesse und Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung des CeLLO als angemessen ein. Sie erkennen darüber hinaus die Einbeziehung aller relevanten Beteiligten.

Es bestehen evidenzbasierte Verfahren zur Qualitätssicherung, die die Merkmale Einrichtung und Weiterentwicklung von Weiterbildungsangeboten, Definition von Qualifikationszielen, Evaluation der Lehre sowie der Studienorganisation umfassen. Nach Ansicht der Gutachter:innen sind diese Verfahren detailreich und hinreichend in die Systemakkreditierung der Hochschule integriert. Die Geschlossenheit der Regelkreise des Qualitätssicherungssystems bewerten die Gutachter:innen als durchdacht und gleichwohl realistisch – auch aufgrund der regelmäßig stattfindenden Austauschformate. Das interne QM-Monitoringverfahren erachten die Gutachter:innen als geeignet, um sicherzustellen, dass die Kontaktstudienangebote kontinuierlich fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen genügen.

Die Gutachter:innen begrüßen es, dass das CeLLO die Situation der aktuell noch unzureichenden Rücklaufquote bei Evaluationen und der damit nicht umsetzbaren Auswertung der Daten zur zielorientierten Steuerung und Weiterentwicklung der Weiterbildungsangebote transparent darstellen. Sie erkennen die kommunizierten Auflagen aus dem Rektorat der Hochschule Offenburg und den damit verbundenen Maßnahmen als zielführend an. In diesem Zusammenhang schlagen die Gutachter:innen vor, dass es ergänzend

dazu eine pragmatische und zugleich hilfreiche Lösung sein könnte, einzelne der wenigen Studierenden intensiv in ihrer Rolle als Pioniere zu begleiten und über den engen und kontinuierlichen Kontakt mögliche Reibungsverluste in der Organisation, bei den Inhalten usw. zu identifizieren.

Durch die Einbindung in das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule Offenburg wird neben der Überprüfung der Qualität der Weiterbildungsangebote und Weiterentwicklung selbiger auch die Reflexion über die Leistungsfähigkeit der Qualitätssicherung angestoßen.

V. Zusammenfassende Qualitätsbewertung

Ausgehend von den eingereichten Unterlagen des CeLLO und dem Bewertungsprozess kommen die Gutachter:innen zu folgenden Ergebnissen:

Die Gutachter:innen sehen vor dem Hintergrund eines durchdachten und gelingenden Systems keinen Bedarf, Auflagen auszusprechen. Die als Empfehlungen formulierten Hinweise sollen dazu anregen bzw. beitragen, das System der Qualitätssicherung auf einem bereits gegebenen hohen Niveau weiter zu optimieren.

Das CeLLO bietet berufsfeldergänzende/praxisorientierte Weiterbildungen an, die sich stark an den unternehmerischen bzw. betrieblichen Herausforderungen orientieren. Das Studienangebot zeichnet sich durch eine hohe Transfer- und Anwendungsorientierung aus. Strategie und strategisches Management sind gut nachvollziehbar, die Qualitätssicherung hat einen festen Platz in den Governancestrukturen. Die Strategie des CeLLO ist in die Gesamtstrategie der Hochschule Offenburg eingebettet.

Die Ausstattung mit Sach- und Personalressourcen ist grundsätzlich angemessen. An diversen Stellen entstehen jedoch Unsicherheiten, die durch eine nachhaltige Personalplanung aufgelöst werden können. Es finden regelmäßige Meetings in unterschiedlichen Konstellationen zum Austausch und zur Abstimmung statt. Den Studierenden steht die Infrastruktur an der Hochschule Offenburg zur Verfügung (Bibliothek, Mensa, Labore etc.). Darüber hinaus gibt es auch auf der informellen Ebene Support- und Unterstützungsstrukturen aufgrund der überschaubaren Größe des CeLLO.

Die Studierbarkeit der meist berufstätigen Studierenden/Teilnehmenden wird mit flexiblen Organisationsstrukturen der konkreten Angebote, aber auch mit individuellen Beratungs- und Unterstützungsstrukturen gesichert. So wird die Lehrform beispielsweise so gewählt, dass berufstätige Teilnehmer:innen an den Veranstaltungen teilnehmen können oder die Öffnungszeiten des Labors sind an die speziellen Bedürfnisse angepasst. Extern erbrachte Leistungen werden anerkannt bzw. angerechnet.

Die zentrale QM-Abteilung der Hochschule Offenburg ist integraler Bestandteil der Prozesse und Verfahren des CeLLO und wird kontinuierlich eingebunden. Die Weiterentwicklung des weiterbildenden Studiengangs und der einzelnen Kontaktstudienangebote ist in formalisierten Verfahren festgehalten und in die Qualitätssicherung eingebunden. Es finden neben formalisierten Austausch- und Berichtsformaten auch informelle Gespräche mit allen Beteiligten statt und bieten Möglichkeiten zum Austausch und Feedback.

VI. Stellungnahme der Einrichtung

Die Hochschule Offenburg im Allgemeinen, und das CeLLO im Speziellen, bedanken sich für die konstruktiven Hinweise und Empfehlungen des Gutachter:innenteams, durch die sie wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung ihrer wissenschaftlichen Weiterbildung gewinnen. Das Gutachten stellt aus Sicht der Hochschule Offenburg die Stärken und Schwächen des CeLLOs adäquat und ausgewogen dar.⁸

⁸ Anmerkung EVALAG: Die durch das CeLLO vorgenommenen sachlichen Korrekturen und Ergänzungen wurden direkt in den Text aufgenommen, ohne, dass sie in der Stellungnahme noch einmal separat ausgewiesen werden.

VII. Überprüfung der Kriterien

Die Gutachtenden sehen alle Kriterien als erfüllt an und begrüßen die Erläuterungen und anvisierten Umsetzungsaspekte. Sie beurteilen zusammenfassend daher wie folgt:

Kriterium 1: Ziele der Einrichtung

Die Einrichtung hat eine Strategie für die Qualitätssicherung als Teil ihres strategischen Managements.

Dieses Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

Kriterium 2: Governance und Steuerung

In der Einrichtung sind verlässliche Strukturen und Prozesse zur Steuerung etabliert.

Dieses Kriterium wird als **erfüllt** bewertet.

Die Gutachtenden schlagen die folgende **Empfehlung (E1)** vor:

- E1 Die Gutachter:innen empfehlen darüber hinaus, für die Bewerbung der Angebote eine Vermarktungsstrategie auszuarbeiten und um Aspekte wie Alumniarbeit, Netzwerkmanagement und Ansprache von Multiplikator:innen zu erweitern.

Kriterium 3: Ressourcen

Die personelle und sächliche Ausstattung gewährleistet eine erfolgreiche Koordination, Organisation und Durchführung der Weiterbildungsangebote.

Dieses Kriterium wird als **erfüllt** bewertet.

Die Gutachtenden schlagen die folgende **Empfehlung (E2)** vor:

- E2 Die Gutachter:innen empfehlen die Fokussierung auf ein besonders tragfähiges Betreuungs- und Beratungsangebot, da dies sehr zielführend auch im Blick auf Nachhaltigkeit (Weiterempfehlungsrate des Angebots) sein könnte.

Kriterium 4: Lehre und Lernen

Die Einrichtung gewährleistet ein akademisches Niveau ihrer Weiterbildungsangebote. Die Lehr-Lern-Settings sind umfassend an Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmenden ausgerichtet.

Das Kriterium wird als **erfüllt** bewertet.

Die Gutachtenden schlagen die folgende **Empfehlung (E3)** vor:

- E3 Die Gutachter:innen empfehlen, über didaktisch-methodische Gestaltung offener, mutiger und neu nachzudenken und Weiterbildungsangebote als „Innovationstreiber“ für die praxisnahe Lehre zu nutzen.

Kriterium 5: Qualitätssicherung

Die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote durchlaufen regelmäßig Qualitätssicherungsverfahren, die alle Beteiligten systematisch einbeziehen. Die Qualitätsregelkreise sind geschlossen.

Das Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

VIII. Entscheidung der Zertifizierungskommission

Die Zertifizierungskommission von EVALAG hat in ihrer 3. ordentlichen Sitzung am 24. Juni 2024 beschlossen, das Center for Lifelong Learning Offenburg der Hochschule Offenburg für acht Jahre, bis zum 30. Juni 2032, mit folgenden Empfehlungen zu zertifizieren.

Kriterium 2: Governance und Steuerung

E1 Die Gutachter:innen empfehlen darüber hinaus, für die Bewerbung der Angebote eine Vermarktungsstrategie auszuarbeiten und um Aspekte wie Alumniarbeit, Netzwerkmanagement und Ansprache von Multiplikator:innen zu erweitern.

Kriterium 3: Ressourcen

E2 Die Gutachter:innen empfehlen die Fokussierung auf ein besonders tragfähiges Betreuungs- und Beratungsangebot, da dies sehr zielführend auch im Blick auf Nachhaltigkeit (Weiterempfehlungsrate des Angebots) sein könnte.

Kriterium 4: Lehre und Lernen

E3 Die Gutachter:innen empfehlen, über didaktisch-methodische Gestaltung offener, mutiger und neu nachzudenken und Weiterbildungsangebote als „Innovationstreiber“ für die praxisnahe Lehre zu nutzen.